



Pressemitteilung

17. Mai 2017

Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium“: Das Original der Papstbulle in der Ausstellung

Im September öffnet die große Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg“ ihre Tore. In Stuttgart wird eines von nur drei erhaltenen Originalen der berühmten „Bannandrohungsbulle“ zu sehen sein.

Die päpstliche Bulle, das offizielle Schriftstück, mit dem Martin Luther aufgefordert wurde, seinen Lehren abzuschwören, wird im Hauptstaatsarchiv Stuttgart aufbewahrt – ein kostbares päpstliches Dokument auf Pergament und mit der Bleibulle des Papstes Leo X. versehen. Bei der intensiven Beschäftigung mit dieser Originalurkunde vom Jahr 1520 wurde ihre herausragende Bedeutung für die Reformationsgeschichte deutlich: Von der päpstlichen „Bannandrohungsbulle“ haben sich lediglich drei Exemplare erhalten – und eines dieser Originale liegt in Stuttgart. Ab 13. September ist das einzigartige Zeugnis in der Stuttgarter Ausstellung zu sehen.

Wie kam es dazu, dass dieses zentrale einzigartige Dokument der Reformationsgeschichte gerade in Stuttgart landete? Drei Exemplare fertigte die päpstliche Kanzlei aus, um gegen Martin Luther und dessen Lehren vorzugehen: Eines sollte eigentlich für das eigene Archiv im Vatikan ausgestellt werden, eines ging an den Herzog von Sachsen, eines an Kaiser Karl V. Von dort wiederum kam die Urkunde an dessen Bruder, Erzherzog Ferdinand, der auch in Württemberg die Regierung übernommen hatte – und die päpstliche Urkunde gelangte nach Stuttgart. Das zweite Exemplar liegt bis heute in Dresden; das dritte im österreichischen Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien – es hat offenbar Rom nicht mehr erreicht.

Eine Überraschung auch für die Historiker und Archivare, die mit den Urkunden der frühen Neuzeit in den Archiven des Landes umgehen: „Die päpstliche Urkunde ist eine kostbare Ausfertigung und in ihrer Bedeutung für die Reformationsgeschichte kaum zu überschätzen. Dass sie unter den Beständen des Landesarchivs Baden-Württemberg überliefert ist, ist ein außergewöhnlicher Glücksfall. Die ‚Bannandrohungsbulle‘ stellt ein absolutes Prunkstück in unserer Ausstellung dar“, betont Kurator Peter Rückert.

Worum geht es in der Urkunde? Mit der „Bannandrohungsbulle“ fordert Papst Leo X. den Reformator Martin Luther auf, zu den Lehren der katholischen Kirche zurückzukehren; andernfalls drohe ihm die Exkommunikation. Die Bulle wurde auch im Druck verbreitet – und ein solches gedrucktes Exemplar war es auch, das Martin Luther, zusammen mit

anderen kirchlichen Lehrsätzen, öffentlich verbrannte. Diese radikale Reaktion auf die päpstliche Drohung steht geradezu symbolhaft für den Bruch des Reformators mit der römischen Kirche. „Wir können damit ein zentrales Dokument der frühen Reformationszeit in der Ausstellung zeigen – dazu mit einem unmittelbaren Bezug zu Württemberg“, erklärt Peter Rückert.

DIE AUSSTELLUNG VOM 13. SEPTEMBER 2017 BIS 19. JANUAR 2018

Die große Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg“ wird ab dem 13. September im Kunstgebäude in Stuttgart neue Perspektiven auf die frühe Zeit der Reformation eröffnen. Gezeigt werden auf ca. 500 qm etwa 300 Exponate, fast durchweg Zeugnisse ihrer Zeit. Der thematische Fokus ist auf Württemberg ausgerichtet: Das Herzogtum war – neben Sachsen und Hessen – eines der frühesten, welche die Reformation einführten. Für die Ausstellungsmacher entscheidend sind die neuen Perspektiven auf die Reformationsgeschichte; die Forschung hat sich dazu beträchtlich weiterentwickelt. Von besonderer Bedeutung ist jetzt der Blick auf die Medien der Zeit, die wesentlichen Anteil an der Dynamik der Reformation hatten. Und: Die Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg“ nimmt die Gesellschaft ins Visier – wie wurden die neuen Lehren und Ideen von Martin Luther und seinen Reformatoren hier aufgenommen? Bedeutende historische Figuren werden sichtbar, etwa Ambrosius Blarer, aber auch kaum bekannte Frauen der Reformationszeit. Dabei wird auch die Stimmung der Zeit zum Klingen gebracht: Über audiovisuelle Medien werden zeitgenössische Musik und Originaltexte in der Ausstellung präsentiert, die hierfür eigens bearbeitet und eingespielt wurden.

Besondere Eindrücke bieten die Klöster Maulbronn, Alpirsbach und Bebenhausen. Die parallel dort präsentierten Ausstellungsteile zeigen diese drei großen Klöster in der Reformationszeit. Hier richtet sich die Aufmerksamkeit besonders auf die jeweiligen Klosterkonvente und ihre mit der Reformation einhergehenden Bedrängnisse. Wertvolle Objekte werden für die Ausstellungen wieder hierher zurückgeführt: kunstvolle Bücher und Schriftdokumente, aber auch Reliquien und liturgisches Gerät.

BEGLEITPUBLIKATIONEN

Zur Ausstellung erscheinen ein **Katalog** und ein **Begleitband**, jeweils mit ca. 300 Seiten Umfang. Der Katalog wird ergänzt durch eine CD mit Texten und Liedern der Zeit. Der Begleitband enthält etwa 30 Aufsätze einschlägiger Spezialisten zu den verschiedenen Themenbereichen der Reformation. Bereits jetzt liegt ein Prospekt vor, der über die Ausstellung informiert und Lust auf den Besuch macht.

Die Ausstellung „Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesarchivs Baden-Württemberg und der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg. Sie wird vom 13.9.2017 bis zum 19.1.2018 im Stuttgarter Kunstgebäude zu sehen sein. Gleichzeitig werden drei eigene Teile der Reformationsausstellung in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schlössern und Gärten in den Klöstern Maulbronn, Bebenhausen und Alpirsbach gezeigt.

Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg

Stuttgart, Kunstgebäude: 13.9.2017 – 19.1.2018

Kloster Maulbronn: 14.9.2017 – 19.1.2018

Kloster Bebenhausen: 15.9.2017 – 19.1.2018

Kloster Alpirsbach: 16.9.2017 – 19.1.2018

www.reformation-in-wuerttemberg.de

Die Ausstellung wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Sie steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann.

Anlässlich des Reformationsjubiläums bilden die Institutionen an der Kulturmeile Stuttgart eine gemeinsame „Reformationsmeile“ mit einem vielseitigen Programm:

www.reformationsmeile-stuttgart.de

Ihr Pressekontakt:

Dr. Frank Thomas Lang

Pressedienst

Staatsanzeiger-Agentur

0711.6.66 01 38

f.t.lang@staatsanzeiger.de

Eva-Linda Müller

Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Konrad-Adenauer-Str. 4

70173 Stuttgart

0711.212 4321

eva-linda.mueller@la-bw.de

WWW.REFORMATION-IN-WÜRTTEMBERG.DE